



Der marsrote Golf GTI von **Frank Schäfer** ist zwar von 1980, doch was heimtückischen Rost angeht, ein typisches Kind der 70er-Jahre

## „Schlechtes Blech und null Vorsorge“

**VW passierte in den 70er-Jahren**, wofür man Fiat damals verspottete: „Der rostet schon im Katalog“. Die erste Generation von Golf, Passat, Polo und Scirocco hielt beim TÜV kaum sechs Jahre durch, nach drei Jahren liefen sie schon braun an. Mit Kupfer legiertes Blech, um Energie beim Pressen einzusparen, soll daran Schuld sein, in Tateinheit mit mangelnder Rostvorsorge.

Leser Frank Schäfer kann auch aus Familienperspektive ein Klagelied davon singen: „Die Mercedes-Rostmalaise, die ich selbst bei einem W 124 Cabrio der Final-Edition-Serie erlebt habe, ist nichts gegen die von Volkswagen in den 70er-Jahren. Meinem Vater sind zwei Passat Variant Typ 32 quasi unterm Hintern weggerostet.“ Frank Schäfer, der nach eigener Aussage eher zur Generation Golf gehört, hat die

sen Bund vor ein paar Jahren mit dem begehrtesten Topmodell Golf I GTI besiegt. Die marsrote Sportlimousine von 1980, also kurz vor Einführung der breiteren Rückleuchten, präsentierte sich beim Kauf in gutem und dazu noch bemerkenswert originale Zustand. Trotzdem kann Schäfer von stellenweise rostrot getrübt Freude über sein Lieblingsauto berichten. „Bei meinem GTI ist trotz bester Pflege der Rost das größte Problem. Unterwegs auf einer Rallye habe ich bei einem Tankstopp einen komischen braunen Fleck an der rechten Endspitze entdeckt. Tatsächlich war dahinter schon ein faustgroßes Loch von innen durchgerostet. Eine Karosseriewerkstatt hat die Reparatur gut hinbekommen, heute sieht man nichts mehr, aber billig ist so was auch nicht.“



Der Volv...  
sich dar...